

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

458 (1.10.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Bretel- und Lammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Orts- od. Telegr.-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.

Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Meißner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 458.

Karlsruhe, Dienstag den 1. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 457 umfaßt 12 Seiten mit Nr. 19 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, die Abendausgabe Nr. 458 umfaßt 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

Der Tripoliskrieg und die Balkanlage.

Karlsruhe, 1. Okt. Es würde einem Historiker schwer fallen, zu der Situation, in der sich die beiden kriegführenden Mächte Italien und die Türkei befinden, ein Analogon in der Geschichte aufzutreiben. Die Verhandlungen, welche im russisch-japanischen Kriege dem Frieden von Portsmouth vorangingen, waren gewiß lang und schwierig; aber man wußte doch ganz genau, daß es zu einem Ausgleich kommen werde, denn Ausland war auf der ganzen Linie geschlagen und die Geldvorräte Japans waren wie sein Kredit erschöpft. Die beiden Gegner aber, mit denen wir es jetzt zu tun haben, sind verhältnismäßig noch munter und haben sich eben erst wieder ein wenig gegenseitig Ader gelassen.

Mit den Finanzen ist es so eine Sache. Italien macht in kurzen Zwischenräumen über seinen finanziellen Zustand die glänzendsten Rechnungen auf, und wenn man auch nicht alles zu glauben braucht, was die Bilanzrauber uns vormachen, so scheint es doch richtig zu sein, daß man immer noch Gold im Kasten klümpeln lassen kann. Es kommt nun darauf an, wie lange das Land, das nun auch nach den Rechnungen der Regierung schon nahezu 500 Millionen für den Krieg opferte, diesen Aderlaß noch tragen kann. Die Türkei aber ist, wie jedermann weiß, in Bezug auf Geldsachen jenseits von gut und böse! Sie gleicht dem Mann, der es versteht, durch die Wägen eines großen Herrn aus fremder Tasche zu leben, und erbringt so den Beweis für die Wahrheit des Sprichwortes, daß geliehenes Geld am rundesten ist. Woher sie es nimmt, weiß nur Allah selbst. Aber es scheint richtig zu sein, daß sie bis in die letzte Zeit noch mit Gold den Widerstand der Araber in Afrika belebte.

Nun gehen die Friedensverhandlungen in der Schweiz schon in den dritten Monat und das Ergebnis wird noch immer wie in einem luftigen Frage- und Antwortspiel errötet. Heute heißt es „ja“, morgen „nein“. Heute reisen die Türken unverrichteter Dinge aus der Schweiz ab; morgen erhalten sie vom Ministerrat „unwiderruflich zum letzten Male“, wie es in Zirkular-Ankündigungen und ähnlichen Dingen zu heißen pflegt, die entscheidenden Instruktionen. Die Blätter der ganzen Welt bewegen sich wie im Weisitz zwischen diesen beiden Polen, so daß nicht nur dem Publikum, sondern wahrscheinlich auch den Politikern und den Regierungen selbst der Kopf so schwer und dumm ist, als ginge ein Mühlrad drin herum!

Schon vor etwa 14 Tagen schien den Italienern, die nicht ohne Grund argwöhnen, daß die Türkei nach ihrer erprobten Manier die Sache in die Länge zieht, die Geduld auszugehen, und sie ordneten nach der Heimberufung des Generals Canova ein allgemeines Avancieren der Truppen in Afrika an. Am 17. September ging General Rejoli bei Derna vor, und am 20. dann Ragni in Tripolis. Es waren zwei außerordentlich blutige und schwere Schlachten, wenigstens nach den für einen afrikanischen Krieg geltenden Be-

griffen. Bei Derna, wo Enver Bey kommandierte, der vom Berliner Salon-Attache sich plötzlich zum gefährdeten Berberlöwen entwickelt hat, hatten die Italiener noch erträgliche Verluste, während die der Araber-Türken wenigstens nach italienischen Zählungen weit über 1000 Mann betragen haben sollen. Die Auffassungen über den Erfolg gingen ebenfalls auseinander. Die Italiener wollen gesiegt haben, und die Türken sagen, sie seien nicht geschlagen worden. Wenn es nicht so ernst wäre, müßte man an die Kriegsspiele unserer Jugend denken, bei denen jede Partei „den Sieg“ an ihre Fahnen zu heften pflegt. Bei Tripolis, wo die Italiener die Dase Jansur angriffen, die sie übrigens in ihren offiziellen Berichten schon etwa fünfmal glorreich gewonnen haben wollten, ging es sehr hart zu. Der Kampf wütete einen ganzen Tag, von Anbruch des Morgens bis in die Dunkelheit hinein. Die Araber hatten alle verfügbaren Streitkräfte herangezogen und hielten mit etwa 12 000 bis 14 000 Mann das ganze tripolitanische Expeditionskorps in Atem. Die italienischen Zeitungen sind jetzt mit ausführlichen Schilderungen des Kampfes angefüllt, aus denen die heldenmütige Haltung der italienischen Truppen gezeugt wird. Es wird auch niemand daran zweifeln, daß sich die Leute, die jetzt an Klima und Boden etwas gewöhnt sind, tapfer geschlagen haben. Aber daselbe darf der Feind für sich in Anspruch nehmen, und einzelne Episoden, z. B. die Tatsache, daß die italienische Artillerie zum Bajonett greifen mußte, um ihre Geschütze gegen die eindringenden Araber zu verteidigen, und daß die Italiener durch Kavallerie-attacken ihrer Infanterie Luft machen mußten, wobei viele Offiziere den Tod fanden, zeigen den Ernst der Situation und lassen es auch jenseits zweifelhaft erscheinen, ob nicht ein anderesmal die Ala-Streiter einen Sieg erröckten.

Es erscheint beinahe als übertrieben optimistisch, wenn man angesichts dieser Ereignisse, zu denen in letzter Zeit noch die Wiederaufnahme der italienischen Flotten-Aktion im Ägäischen Meer gekommen ist, immer wieder an den nahen Frieden glaubt. Aber gerade die gut unterrichteten Kreise zweifeln eigentlich nicht daran, und sie werden wohl ihre Gründe dafür haben. Diese liegen ganz außerhalb der Sphäre des eigentlichen Krieges. Europa schaut mit wachsendem Mißbehagen der Deroute zu, die der Krieg in die Balkanverhältnisse gebracht hat. Bulgarien und die Türkei stellen sich bis an die Zähne gewappnet gegenüber; Serbien, Montenegro und Griechenland, die nun gleich Bulgarien ihre Armeen gegen den alten türkischen Erbfeind mobilisieren, lauern auf die Gelegenheit, sich billigen Waffenruhm — oder Schläge zu holen. Aber diejenigen, welche die Rechnung auf jeden Fall zahlen müßten, vielleicht selbst mit Blut, sind die Großmächte, sodaß die Hoffnung immer noch besteht, daß der kleine Schreden aus Furcht vor dem großen zurückweichen wird. Das beste Mittel aber hierzu wäre der Friede zwischen Italien und der Türkei, mit dessen Abschluß den verbündeten Balkan-Königreichen von selbst die Luft vergehen könnte, fröhlich auf dem Pulverfaß zu vollgieren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 1. Oktober.

Der Bitterungswesche!, den wir am Samstag in Aussicht stellten, hat sich vollzogen. Mit Sturmesbrausen ist der Oktober ins Land gezogen, allerdings nicht mit kalten

Böentregen, wie im Vorjahre. Vielmehr überraschten uns heute früh warme Föhnwinde, wie wir sie seit zwei Monaten nicht mehr zu spüren bekamen. Von sämtlichen meteorologischen Stationen Europas hat aber auch heute Karlsruhe die höchste Morgentemperatur mit 18 Grad Celsius. In den Nachmittagsstunden stieg das Thermometer bis gegen 20 Grad. Der Luftdruck ist stark gefallen und beträgt gegenwärtig etwas weniger als 740 Millimeter. Inzwischen ist die atlantische Depression, die gestern im Westen erschien, bis zur Nordsee weitergezogen, wo sie in weitem Umkreis stürmisches Regenwetter bei sehr milden Temperaturen verursacht. Jedoch dürften wir in Bälde auf die Rückseite des Minimums gelangen, womit ein Drehen des Windes nach Norden verbunden sein wird. Wir haben alsdann mit rascher Abkühlung und böigen Regenschauern zu rechnen. Mögliche Erwärmung ist übrigens auch in den höheren Luftschichten eingetreten. Vom Hochschwarzwald werden von heute früh Temperaturen bis zu 12 Grad über Null, vom Hochgebirge solche bis zu 4 Grad Wärme berichtet. Bis gegen 3000 Meter aufwärts hat sich Schneefschmelze eingestellt, die bei längerer Dauer Hochwasser und Lawinengefahr hervorrufen dürfte.

Die Abnahme des Tages im Oktober beträgt zwei Stunden. Am 23. Oktober 8 Uhr abends tritt die Sonne in das Zeichen des Skorpions. — Bezüglich des Mondwechsels ist zu bemerken: 3. Okt. 10 Uhr abends letztes Viertel. 10. Okt. 2 Uhr nachm. Neumond. 18. Okt. 3 Uhr früh erstes Viertel. 26. Okt. 3 Uhr früh Vollmond. Mond in Erdnähe am 7. Okt., Mond in Erdferne am 19. Okt. — Planeten-erscheinungen: Merkur ist wieder unsichtbar. Venus, Abendstern nimmt an Sichtbarkeitsdauer zu bis auf kaum ¼ Stunden am Ende d. M. Mars bleibt unsichtbar. Jupiter, rechtsläufig im Skorpion, Ende d. M. kaum noch ¼ Stunden sichtbar. Saturn, rechtsläufig im Stier, ist die ganze Nacht zu beobachten.

Der neue Komet wird sichtbar! Der Komet Gale, der am 9. September in Sydney in Australien entdeckt worden ist, ist inzwischen an Sternwarten der südlichen Halbkugel schon mehrfach beobachtet worden, so daß bereits seine Bahn berechnet werden konnte. Aus der Ephemeride ist ersichtlich, daß der Komet sich sehr rasch nordwärts bewegt, so daß er theoretisch bereits jetzt bei uns am tiefen Nordosthimmel in den frühen Abendstunden wahrgenommen werden müßte. Wegen der am Horizont lagernden Dunstschichten und Mondhelle war bisher jedoch eine Beobachtung auf der hiesigen Sternwarte noch nicht möglich. Der Komet geht vom Sternbild der Waage ziemlich steil nach Norden in das Sternbild der Schlange über. Da seine Helligkeit ungefähr derjenigen eines Sternes fünfter Größe gleichkommt, so wird er in einigen Tagen wohl leicht mit freiem Auge zu beobachten sein. Im Laufe des Monats Oktober rückt er immer weiter nach Nordosten in den Nachthimmel herein, so daß seine Sichtbarkeitsverhältnisse sich immer günstiger gestalten. (Hoffentlich handelt sich hier nicht um einen Kriegskomet. D. Red.)

Von der Eisenbahn. Mit dem heutigen Tage ist der Winterdienst auf den badischen Bahnen und den Anschlußlinien in Kraft getreten. Im Allgemeinen ist der Lauf der Züge der gleiche wie im Sommerdienst, nur sind die eingelegten Saisonzüge — wie z. B. der Expreßzug Karlsruhe-Paris, Frankfurt-Freiburg — in Wegfall gekommen.

Die Postschalter werden seit heute erst vormittags 8 Uhr geöffnet. Sonn- und Feiertags bleibt der Schalterdienst auf vormittags 8—9 Uhr und mittags 12 bis 1 1/2 Uhr beschränkt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 1. Okt. Hinter Mauern, das jüdische Schauspiel des bekannten dänischen Schriftstellers Henri Nathansen, das in dieser Saison über 50 deutsche Bühnen gehen wird, ist soeben im Verlage Deckerhald & Co., Berlin W. 15, als Buch erschienen. — „Die Damen des Regiments“, Lustspiel in drei Akten von Julius Hork und Artur Pappasch, wird von Leon Kanoof und Wilhelm Wolff-Jacoby für das städtische Theater bearbeitet, in Paris zur Aufführung gelangen. Die Erstaufführung in Wien wird von Josef Jarro im Theater in der Josefstadt vorbereitet. In Budapest fand die ungarische Bearbeitung des Lustspiels starken Beifall. — Herr Ludwig Bloch, der Inhaber des bekannten Theaterverlags Ecuard Bloch, feierte am 30. September sein 25 jähriges Inhaberbiläum.

Freiburg, 30. Sept. Die Orchesterbesetzung zu dem am Freitag, den 4. Oktober, stattfindenden Jubiläums-Konzert des städtischen Orchesters in der Kunst- und Festhalle ist folgende: 32 erste Violinen, 32 zweite Violinen, 20 Bratschen, 18 Celli, 16 Kontrabässe, (zur Symphonie 17), 4 Harfen, 4 Flöten, 3 Oboen, 1 Englisch-Horn, 3 Klarinetten, 1 Bassklarinetten, 3 Fagotten, 1 Kontrafagott, 8 Hörner, Trompeten, 3 Posaunen, 1 Tenor- und 1 Bass-Tuba, 5 Pauken und Schlaginstrumente. Zusammen 161 Musiker der ersten-Orchester vom Oberheim: Groß-, Hofkapelle Karlsruhe, Orchester der Allgem. Musikgesellschaft Basel und die Stadt-Orchester Baden-Baden, Strassburg und Freiburg. Dirigenten sind die Herren Kapellmeister Gustav Starke und Friedrich Munter. Solist ist der jugendliche Klaviersvirtuose Paul Otto Hödel aus Strassburg. Programm: 1. Symphonie C-moll Nr. 5 von Beethoven, 2. Klavier-Konzert D-moll v. Brahms, 3. Tondichtung „Ein Feldleben“ von Richard Strauß, 4. Tannhäuser-Quartette von Wagner. Es steht somit ein ganz hoher und seltener Genus bevor und der Besuch dieses einzigartigen Konzertes ist nur zu empfehlen. Der Beginn desselben ist auf 7 1/2 Uhr festgelegt und der Schluss desselben wird 10 Uhr nicht überdauern. Der Kartenverkauf hat das Musikhaus Rudolph übernommen.

Berlin, 1. Okt. Der Chefredakteur des Berliner Börsenkurier, J. Landau, tritt heute aus seiner jahrzehnte alten leitenden

Stellung an seiner Zeitung zurück, um im Privatleben sich von der journalistischen Arbeit auszurufen, ohne dabei wohl die Feder ganz niederzulegen. Denn J. Landau war als Theaterkritiker des „Börsenkurier“, eines Blattes, das mit seinen Theaternachrichten für das ganze Volk der Bühne lange die maßgebende Stelle einnahm, mit dem Kunstleben Berlins zu sehr zusammengewachsen, als daß man sich ihn ganz fern von dem Tempel der Muse denken könnte. Auch haben seine kritischen Arbeiten, denen ein freundliches, helfendes und zum Ziele hinweisendes Wohlwollen den Stempel der Milde aufdrückte, weit in das Reich hinausgewirkt. Dazu kam seine persönliche Vertrauensstellung, die er bei den deutschen Bühnenleitern genoss und die er stets im besten Sinne für das Theater und die Künstler ratend, fördernd und ausgleichend ausfüllte. So wird dem trefflichen Manne, der abseits von der scharfen Weise der modernsten Feuilletonisten seinen kritischen Beruf gleichsam als freundlicher Mitarbeiter der Künstler ausübte, bei seinem Rücktritt aus der Tagesarbeit viel Dank und Anerkennung nachfolgen.

Berlin, 29. Sept. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „In Nr. 449 der „Berl. Börsenztg.“ vom 24. September wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen über die Literaturkonvention mit Rußland bereits abgeschlossen seien, so daß die Konvention dem Reichstag als eine der ersten Vorlagen der kommenden Session zugehen werde. Diese Nachricht eilt den Tatsachen voraus. Es sind allerdings entsprechende Verhandlungen mit der russischen Regierung eingeleitet worden, ihr Abschluß ist aber noch nicht erfolgt. Es ist jedoch anzunehmen, daß eine Einigung bald erzielt werden wird.“

Leipzig, 30. Sept. Ein neuer Doktorortel ist in Sachsen zu erwerben. Der König hat, wie dem „Berl. Tagbl.“ mitgeteilt wird, der Technischen Hochschule das Recht eingeräumt, neben der Doktor-Ingenieur-Würde auch die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften zu verleihen.

P.C. Paris, 1. Okt. (Privattele.) Der Schädel Descartes, der, wie kürzlich gemeldet, einige Tage von der Verwaltung des

historischen Museums vernicht wurde, ist gestern unter anderen Gebeinen ausgegraben und bestimmt wieder erkannt worden.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Der Vorsitzende des Deutschen Generallehren-Vereins, der auch in Karlsruhe wohlbekannt Herr Gustav Scheel, der am 4. September seinen 70. Geburtstag in voller Rüstigkeit gefeiert hat, kann am heutigen 1. Oktober auf eine 40 jährige Reisetätigkeit in ganz Deutschland und darüber hinaus, in voll alljährlich nach Strassburg führte, zurückblicken. Ferner sind auch an diesem Tage 30 Jahre seit seiner Selbständigmachung verfließen. Herr Scheel, der die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, ist seit Gründung des Ersten Deutschen Reichswaisenhauses Vorsitzender des Deutschen Generallehren-Vereins, Frankfurt a. M., und langjähriges Aufsichtsratsmitglied des Ersten Deutschen Reichswaisenhauses.

Frankfurt a. M., 1. Okt. (Tel.) Ein in der Böhmerstraße bedienstetes Mädchen wurde von seiner von der Sommerreise zurückkehrenden Herrschaft tot in der Küche aufgefunden. Die Unglückliche hatte sich durch Leuchtgas vergiftet. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

Nizza, 1. Okt. Hier lauerte gestern abend der Polizist Jaquet seiner Frau und deren Geliebten, einem Soldaten der Gebirgsartillerie, auf und tötete beide durch Revolverschüsse. Dann ließ er sich freiwillig verhaften.

Petersburg, 1. Okt. (Tel.) Die diesjährige Zuckerrüben-ernte beträgt nach amtlicher Schätzung 804 345 530 Pud, das ist gegen die vorjährige Ernte ein Plus von 790 980 Pud.

hd Budapest, 1. Okt. (Privattele.) Der ungarische Dampfer „Szechonhi“ stieß laut „Prk. Ztg.“ bei Gura Bortschoi in der Nähe des Donauhafens Harshova mit einer Militärschuluppe zusammen. Diese sank. Von 15 Offizieren, die an Bord waren, ertranken neun, darunter ein Oberst und ein Major.

M.P. Die Schießvorschrift für die Infanterie hat einige Änderungen erhalten, die jedoch, in der Form von Deckblättern (zum Ueberleben der außer Kraft gesetzten Paragraphen der Vorschrift bestimmt) den Truppen zugegangen sind. Diese Änderungen betreffen in der Hauptsache eine wesentliche Vereinfachung des Schreibwesens, indem — ganz im Sinne der vor einiger Zeit erlassenen kaiserlichen Bestimmungen über die Einschränkung der Befehlsstellungen durch höhere Vorgesetzte — das bisher geübte Verfahren der Einforderung besonderer Schießberichte unterbleibt. Auch an den Kaiser werden Berichte über die alljährlichen Prüfungsschießen nicht weiter eingereicht. Den Kompagnien usw. wird damit viel Schreiblast genommen.

4. Bachverein Karlsruhe. Der Vorsitzende, Geh. Oberfinanzrat Sahn, eröffnete am 26. September 1912, 9 1/2 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung mit einem Rückblick über das abgelaufene siebente Vereinsjahr in welchem der Verein sich wiederum in erfreulicher Weise weiterentwickelt habe, und spricht insbesondere dem aufstrebenden Leiter des Vereins, Hofkirchenmusikdirektor Brauer, sowie dem Bachverein-Chor den Dank der Versammlung aus. Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten: 1. Rechenschaftsablage. Den Rechenschaftsbericht erstattete der Rechner des Vereins, Rentner Neumann. Die durch das Vorstandsmitglied Bankbeamten Jais vorgenommene Rechnungsprüfung hat keine Anstände ergeben. Nach Verlesung des Prüfungsergebnisses wurde dem Rechner unter anerkennenden Worten Entlastung erteilt. 2. Vorstandsergänzungswahl. Die jahresgemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder Rentner Neumann, Geh. Oberfinanzrat Sahn und Revisor Sellam wurden durch Zuruf wiedergewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Der Mühlpurger Stenographenverein (Stolze-Schrey) eröffnet morgen einen Stenographiekursus (Näheres siehe Inserat.)

o Nahrungsmittelkontrolle. Im Laufe des Monats September 1912 wurden 3396 Kannen Milch kontrolliert und dabei 59 Proben entnommen und an die Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert, welche eine als gewässert, eine als entrahmt und drei als fettarm beanstandete. Zwei Händler gelangten zur Anzeige, weil sie schmutzige Milch vertrieben und sechs weil sie Milch in schmutzigen bzw. verrosteten Kannen versandten. Außerdem wurden folgende Lebensmittelproben erhoben: Würst 28, Schweinefleisch 4, Grünern 1, Oelfardinen 1, Eier 2, Rüden 1, Butter 7, Kaffee 2, Trüffel 1, Rahm 1, Essig 2. Von der Lebensmittelprüfungsstation wurden beanstandet: die Eßigproben, weil sie große Mengen Essigsäure enthielten, sowie 2 Butterproben, weil der Wassergehalt die festgesetzte Maximalgrenze überschritt und 2 Gewürzproben, weil sie Mineralbestandteile (Sand) enthielten. Wegen des Verkaufs alter Eier unter der Vorgabe, die Eier seien frisch, kamen zwei Händler zur Anzeige; ferner wurden zwei Kaufleute wegen Uebertretung des Margarinegesetzes angezeigt. Die auf den Wochenmärkten feilgehaltenen Lebensmittel wurden täglich kontrolliert; die Butter wurde nachgewogen.

+ Flüchtiger Betrüger. In einem hiesigen Konfektionsgeschäft erschwindele sich gestern ein Unbekannter einen Chauffeurmantel im Werte von 55 Mk. und verschwand dann spurlos.

+ Festgenommen wurden ein Schreiner aus Bensheim, der vom Amtsamt in Frankfurt wegen Bedrohung und Körperverletzung verfolgt wird, ein Tagelöhner aus Unterwissembach wegen Beamten-Beleidigung, ein lediger Schreiner von hier wegen Körperverletzung und Heferei, ein Zimmermann von hier, welcher dringend verdächtig ist, an einem Neubau eine Sturmlaterne vorläufig zertrümmert zu haben, ein verheirateter Tagelöhner aus Altrich wegen Diebstahls, ein Tagelöhner aus Kürnbach wegen Hausfriedensbruch und ein Maler aus Bellborn wegen Aufhetzung, falscher Namensangabe, Verstoß des Diebstahls und verbotenen Waffentragens.

Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß wir bei Herrn Oskar Feistenberger, Zigarrengeschäft im Neuen Wächhaus am Karlstor eine Ausgabestelle der „Badischen Presse“ errichtet haben. Expedition der „Bad. Presse“.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Darmstadt, 30. Sept. Die hiesige Regierung hat der „Darmstädter Zeitung“ zufolge beschlossen, dem dem Bundesrat vorgelegten Beschlusse über vorübergehende Zollerleichterungen bei der Fleischzufuhr zuzustimmen. Infolge der Eisenbahngemeinschaft werden die Tarifmaßnahmen der Eisenbahnverwaltung auch Hessen zugute kommen. Soweit eine Einfuhr von Vieh und Fleisch nach den Bedingungen der an das Ausland grenzenden Bundesstaaten in Betracht kommen kann, soll sie für Mainz zugelassen werden, auf die wohl allein die Voraussetzungen hierfür zutreffen. Die auf heute anberaumte Verhandlung der Regierung mit den Interessensvertretern wegen der Fleischsteuerung ist verschoben worden.

= Dresden, 1. Okt. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, vorübergehende Erleichterungen der Vieh- und Fleischzufuhr aus dem Auslande zuzulassen. Darnach wird für die großen sächsischen Städte die Einfuhr frischen Rind- und Schweinefleisches aus dem europäischen Ausland, Serbien, Rumänien und Bulgarien gestattet, wenn das Fleisch zu einem unter behördlichen festgesetzten möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Ebenso wird die Einfuhr von Rindern aus den Niederlanden zur alsbaldigen Schlachtung unter gewissen gesetzlichen Bestimmungen zugelassen.

= Weimar, 1. Okt. Der Präsident des weimarer Landtages, Geh. Kommerzienrat Döllstaedt ist heute hier plötzlich gestorben.

Ein Manifest des Königs Manuel von Portugal.

P.C. Paris, 1. Okt. (Privat.) Die „Autorité“ veröffentlicht heute eine Manifestation des Königs Manuel an die portugiesische Nation. Darin heißt es: „Ich werde immer auf dem Posten sein, wie es mir meine Pflicht gebietet, um mich in der geeigneten Stunde an die Spitze meines Volkes zu stellen. Dann werde ich Gerechtigkeit und Ordnung wälten lassen und soziale Einrichtungen schaffen, wie es die Monarchie immer getan hat. Ich werde mit den Geistesregieren und in Respekt vor den Gesehen. Ich fühle mich in meinen Gedanken eins mit der portugiesischen Bevölkerung und dem politischen Prinzip, dessen Vertreter ich bin, wird auch von der portugiesischen Nation gebilligt. Die monarchistische Sache ist noch nicht gestorben und hat in Nordportugal, besonders in den Städten Valenca, Chaves,

Cabeceiras de Basto u. a. starke Unterstützung. Die Tatsachen werden beweisen, daß eines Tages die Stunde kommen wird, in der ich zu meinem Volke zurückkehren werde.“

Auf dem Wege zum Krieg.

Die militärische Entwicklung an den Grenzen. P.C. Sofia, 1. Okt. (Privat.) Nach den eingetroffenen Nachrichten von der ostromänisch-türkischen Grenze sind gestern die türkischen Grenzposten, die bisher mit je nur 6 Mann besetzt waren, auf eine Kompanie verstärkt worden. Das erste bulgarische Kavallerieregiment ist gestern von Sofia nach der Grenze abgegangen. Ein türkischer Aeroplan ist gestern längs der Grenze zu einem Rekognoszierungsflug aufgestiegen. Auch die bulgarische Armee verfügt über 4-5 Flugapparate, die kürzlich in Paris angekauft worden sind.

P.C. Athen, 1. Okt. (Privat.) Die „Times“ erfahren von hier: Vier Militär- und fünf Marine-Infanterieregimenter sind auf dem Wege nach der Grenze. Die Flotte ist bei Arta konzentriert und den Oberbefehl soll Admiral Damianos Poribouris erhalten. Die öffentliche Meinung Griechenlands hat zu den Maßnahmen des Ministerpräsidenten Venizelos unbedingtes Vertrauen. — Griechenland hat 6 Klassen der Reserve unter die Waffen gerufen.

P.C. Belgrad, 1. Okt. (Privat.) Hier sind Gerüchte im Umlauf, daß Österreich-Ungarn seine in den südöstlichen Grenzgebieten stationierten Truppen auf den Kriegszug gebracht habe, um allen Eventualitäten gegenüber gerüstet zu sein. Das 7. Armeekorps der österreichisch-ungarischen Armee in Temeswar, das 12. Korps in Hermannstadt (Siebenbürgen), das 13. Agrar Korps, das 15. in Bosnien, sowie das 16. Korps, das in Süddalmatien und in der Herzegowina steht, sollen den eingegangenen Meldungen nach bereits den Mobilisierungsbefehl erhalten haben. Die Zuverlässigkeit der Nachrichten läßt sich bei der hier herrschenden großen Erregung allerdings nicht kontrollieren.

= Konstantinopel, 1. Okt. Griechenland hat angeordnet, daß sämtliche griechischen Schiffe das Schwarze Meer, Konstantinopel und das Marmarameer verlassen sollen.

Die Situation in Konstantinopel.

P.C. Konstantinopel, 1. Okt. (Privat.) In hiesigen politischen Kreisen wird die Verfindigung der Diktatur unter Kiamil Pascha als das einzige Mittel angesehen, um das Ansehen der Behörden im Lande wieder zu heben, deren Prestige infolge der albanesischen Aufstandsbewegung sehr gelitten hat.

P.C. Konstantinopel, 1. Okt. (Privat.) Der Hof wird gemeldet, daß Bulgarien, ohne Truppen an der Grenze zu konzentrieren, Vorbereitungen treffe, um die Requirierung von Waggons und Vieh zu bewerkstelligen. Der gestrige Minister rat beschloß, die Truppen an der Grenze zu verstärken. Trotzdem glaubt man in amtlichen Kreisen nicht an die Möglichkeit eines Krieges.

= Konstantinopel, 1. Okt. Bei seiner bereits gemeldeten Demarche hat der serbische Gesandte Dr. Renatowitsch der Hofe eine Frist von 48 Stunden für die Gewährung der Durchfuhr der serbischen Munition nach Serbien oder deren Rücktransport nach Marseille gestellt.

hd Konstantinopel, 1. Okt. Der „Tania“ meldet, daß der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim den russischen Botschafter besuchte und eine längere Unterredung über die Balkanfragen mit ihm hatte.

hd Konstantinopel, 1. Okt. Hier verbreitete sich gestern das Gerücht von türkisch-rumänischen Verhandlungen behufs einer Verständigung.

= Konstantinopel, 1. Okt. Die Nachricht, daß der Hofe ein serbisch-bulgarisches Ultimatum bezüglich Macedoniens überreicht worden sei, wird von der Hofe für falsch erklärt. Le. Berlin, 1. Okt. (Privat.) Die Türkei hat ihren im Ausland sich aufhaltenden Militärpersonen telegraphisch die Einstellungsordre zugehen lassen.

Die Stimmung in Belgrad und Sofia.

hd Belgrad, 1. Okt. In hiesigen gut unterrichteten diplomatischen Kreisen schreibt man eine entscheidende Rolle in den Vorgängen der letzten Tage dem Eingreifen des russischen Gesandten in Belgrad, Hartwig, zu. Vor einigen Tagen war auch der serbische Gesandte in Sofia, Salekowsitsch, in Belgrad eingetroffen und begab sich unmittelbar nach seiner Ankunft in die russische Gesandtschaft, wo er eine mehrstündige Unterredung mit Hartwig hatte, der auch der bulgarische Gesandte bewohnte.

= Belgrad, 1. Okt. (Reuter.) Die Polizei verbietet die Veröffentlichung von Mitteilungen über die Bewegungen der Truppen. Die Mobilisierung wird wahrscheinlich binnen 24 Stunden ihren Anfang nehmen. Die Blätter behaupten, der serbische Gesandte in der Türkei sei bereits von Konstantinopel nach Belgrad abgereist. Die Vorbereitungen zum Krieg werden in fieberhafter Weise betrieben.

= Belgrad, 1. Okt. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Verordnung über die allgemeine Mobilisierung der serbischen Armee und die Einberufung der Stupitschina auf den 4. d. M. Große Kundgebungen für den Krieg gegen die Türkei werden vorbereitet.

= Sofia, 1. Okt. Die Verordnung, durch welche die allgemeine Mobilisierung des bulgarischen Heeres und die Verhängung des Belagerungszustandes im ganzen Königreiche erklärt wird, ist amtlich veröffentlicht worden.

hd Sofia, 1. Okt. (Privat.) Außer der bereits gemeldeten Zirkulardepesche an die Mächte und die bulgarischen Vertreter im Auslande scheint keine andere diplomatische Aktion, also auch nicht eine direkte Forderung oder ein Ultimatum an die Türkei gerichtet worden zu sein. Dies läßt, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, den Schluß zu, daß die Balkanstaaten die letzten Brücken hinter sich noch nicht als abgebrochen betrachten. Offenbar wollen sie den Großmächten Zeit und Gelegenheit geben, die Situation zu retten, wenn dies noch möglich ist.

In Montenegro. = Cetinje, 1. Okt. (Tel.) Der König hat die allgemeine Mobilisierung angeordnet.

Das Ausland über die Lage auf dem Balkan.

P.C. Berlin, 1. Okt. (Priv.) Die offizielle Nachricht von der Mobilisierung der bulgarischen Armee ist auf der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft gestern im Laufe des Nachmittags eingetroffen. Nach der Erklärung des bulgarischen Diplomaten nimmt die Mobilisierung der bulgarischen Armee einen recht großen Umfang an. Denn auch die ältesten Jahrgänge der Reservisten sind, wie die Regierung offiziell an ihre diplomati-

schen Vertreter im Auslande mitteilte, einberufen. Allerdings meinte der Diplomat, sei von der Mobilisierung bis zum Kriege noch ein großer Schritt. Über Bulgarien könne auf die anderen Balkanstaaten zählen, die von dem gleichen Geiste befeelt seien, wie es selbst, und besonders darnach strebten, die unter türkischer Herrschaft lebenden christlichen Völkernschaften auch politisch mit sich zu vereinen.

P.C. Wien, 1. Okt. (Privat.) In hiesigen politischen Kreisen ist man in großer Besorgnis über den Gang der Dinge am Balkan. Österreich-Ungarn hat durch seinen Anfang des Jahres 1909 mit der Hofe abgeschlossenen Vertrag, der die am 5. Oktober 1908 vollzogene Annetion Bosniens und der Herzegowina diplomatisch regelte, der Türkei Wahrung ihres europäischen Besitzes gesichert. Österreich-Ungarn kann also auf Grund seines Vertrages eine territoriale Vergrößerung der Balkanstaaten auf Kosten der Türkei nicht zulassen.

= Wien, 1. Okt. Die Blätter besprechen die durch die Mobilisierung der Balkanstaaten geschaffene Lage. Das offiziöse „Freudenblatt“ sagt: „Ohne die Tragweite dieser Nachricht unterschätzen zu wollen, möge man sich doch vor einer Ueberhöhung ihrer Bedeutung hüten. Die Mobilisierung ist die Vorbereitung zum Kriege aber noch nicht der Krieg selbst. Ernst und unbefriedigend erscheint die Lage auf dem Balkan gewiß, aber es ist zu hoffen und zu wünschen, daß es dem einträchtigen und zielbewußten Zusammenwirken der europäischen Großmächte auch diesmal gelingen möge, den drohenden Balkanbrand zu verhüten.“

= Wien, 1. Okt. Von türkischer Seite wird der „Neuen Freien Presse“ mitgeteilt, die Mobilisierung bedeute keineswegs den Ausbruch des Krieges. Wenn die Türkei militärische Maßregeln treffe, so habe sie dies keineswegs getan, um Bulgarien zu provozieren. Sie habe sich aber von Bulgarien provoziert gesehen. Gegenüber den bulgarischen Provokationen konnte die Türkei nicht mehr mit verminderten Armeen zusehen. Es sei noch immer zu hoffen, daß der Friede aufrechterhalten werde.

hd Wien, 1. Okt. (Privat.) Die Blätter äußern sich durchweg pessimistisch über die Möglichkeit, einen Balkankrieg noch zu verhindern. Es wird auf die merkwürdige Probenombildung Kurlands, die nun doch noch angeordnet wurde, hingewiesen und darauf, daß sich an dem Aufmarsch gegen die Türkei auch Serbien beteiligt, das seit Jahren seinen Schritt ohne Ruhland unternommen hat. Das höchste, was noch erreicht werden könne, sei die Lokalisierung des Krieges auf den Balkan. Die wichtigste Frage aber bleibe die Haltung Österreich-Ungarns. Die Blätter stimmen laut „Frankf. Ztg.“ darin überein, daß Österreich auf alle Fälle gerüstet sein müsse, daß aber zunächst zum Einschreiten noch kein Grund vorliege.

P.C. Rom, 1. Okt. (Privat.) Sämtliche italienischen Blätter beschäftigen sich heute früh eingehend mit der Lage auf dem Balkan. Der „Secolo“ erklärt, daß Italien anlässlich der jetzigen Unruhen keine Sonderabsichten verfolge.

Auch die „Stampa“ demotiert das Gerücht, daß Italien die augenblickliche schwierige Lage der Türkei dazu benutzt habe, einen Druck auf die Hofe auszuüben.

„Tribuna“ und „Corriere d'Italia“ glauben, daß die Friedensverhandlungen jetzt ins Schlimme geraten werden. Das letztere Blatt meint, es könne als sicher bezeichnet werden, daß es zwischen der Türkei und ihrer Gegnern zum Kriege komme, der der Hofe sicherlich viele Schwierigkeiten bereiten würde. Die nationale Presse verlangt einstimmig den Abbruch der Friedensverhandlungen und Wiederaufnahme der Feindseligkeiten. Wie es heißt, widerstrebt indessen die Regierung diesen Forderungen.

P.C. Paris, 1. Okt. (Privat.) In hiesigen politischen Kreisen ist man hinsichtlich der Situation auf dem Balkan sehr pessimistisch gestimmt. Noch gestern hielt man alle vom Balkan eintreffenden Alarmmeldungen für geschickte Beredenmäner, weil man nicht an die Möglichkeit eines Krieges glauben wollte, diese Meinung hat man nunmehr aber fallen lassen. Man hofft aber immer noch, daß es den fieberhaften Anstrengungen der Großmächte gelingen werde, den Ausbruch des Krieges zu verhindern. Zwischen den Kabinetten von Paris, London und Petersburg soll ein fortlaufender telegraphischer Meinungsaustausch im Gange sein. Wie es heißt, haben die bulgarische und die serbische Regierung auf die Vorstellungen der Großmächte erklärt, daß sie gern den Krieg vermeiden möchten, sich aber nicht dem Willen des Volkes widersetzen könne, das mit Gewalt zum Kriege dränge. Verschiedene große Häuser, die Handelsbeziehungen mit den Balkanstaaten unterhalten, erhielten heute nacht von ihren Vertretern Depeschen, in denen mitgeteilt wird, daß der Krieg in 24 Stunden beginnen werde. Nach diesen Mitteilungen herrscht überall die Meinung vor, daß, wenn auch die Regierungen der Balkanstaaten alles aufbieten würden, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern, die Bevölkerung dennoch ihren Willen durchsetzen werde und die Regierungen zwingen würde, den Krieg zu beginnen.

= Petersburg, 1. Okt. Die russische Regierung ist, wie dem „Berl. Tgl.“ von hier gemeldet wird, überzeugt, daß, wenn es wirklich auf dem Balkan zu einem bewaffneten Zusammenstoß kommen sollte, die Großmächte den Krieg lokalieren würden. Ein Beweis dafür, daß die russische Regierung keine Besorgnis hegt, sei, daß der Ministerpräsident Kozlowzew die Abfahrt, auf 14 Tage in den Kaukasus zu reisen, bisher nicht aufgegeben hat.

Sazonows Bemühungen um eine Friedensaktion.

P.C. Paris, 1. Okt. (Privat.) Der russische Minister des Außern, Sazonow, trifft heute abend in Paris ein und wird mit dem Ministerpräsidenten Poincaré Unterredungen haben, welche eine Aktion einzuleiten möglichst sei, um den Frieden auf dem Balkan zu erhalten.

P.C. London, 1. Okt. (Privat.) Der russische Minister Sazonow machte gestern vormittag mehrere auffallende Besuche bei hiesigen Diplomaten. Zuerst fuhr er bei der italienischen Botschaft vor, dann begab er sich zu der türkischen Botschaft, von dort zum serbischen Geschäftsträger und dann wieder zum türkischen und russischen Botschafter.

Die Lage auf dem Balkan ist nach Ansicht der hiesigen diplomatischen Kreise sehr ernst und der bisher herrschende Optimismus ist völlig verschwunden. Sir Edward Grey weilt noch immer zur Erholung außerhalb Londons und erklärte, daß er noch einige Tage fern bleiben wolle.

Einzig ist Margarine KUNERONA Pflanzen-Butter
(frei von tierischen Fetten)
Alleinige Fabrikanten: Kumerolwerke GmbH Bremen
Vertreter: W. Kuhn, Friedenstraße Nr. 15.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Oktober. Zur Auswahl für die Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin hat die Landwirtschaftskammer am 25. o. Mts. eine Vorprüfung...

1. Mannheim, 1. Okt. (Privattele.) Die Schleppkonvention für die Rheinschiffahrt hat von heute ab aufgehört zu existieren...

Mannheim, 30. Sept. Auf der Straße liegen geblieben ist gestern abend der 6.20 Uhr von hier abgehende Zug der Feudenheimer Dampfstraßenbahn...

Mosbach, 30. Sept. Ein 17-jähriger Zwangsjüngling von Ludwigshafen hatte sich wegen Brandstiftung vor der hiesigen Strafammer zu verantworten...

Waldstadt (A. Redarbischofsheim), 30. Sept. Ein Doppel-Berufsjubiläum ist der Buchdruckereibesitzer und Verleger der Waldstadter Zeitung in Waldstadt, L. Konrad...

Waldstadt (A. Redarbischofsheim), 30. Sept. Hier feierten heute das 100. Geburtstag des Landwirts und Gemeinderats Friedr. Schäfer und Gemahlin...

Waldstadt (A. Redarbischofsheim), 30. Sept. Hier feierten heute das 100. Geburtstag des Landwirts und Gemeinderats Friedr. Schäfer und Gemahlin...

Kuchen (A. Uffern), 30. Sept. Die Bohrungen nach Wasser für die Erstellung einer Wasserleitung haben einen erfreulichen Erfolg gehabt...

Durbach (A. Offenburg), 30. Sept. In voller körperlicher und geistiger Frische feierten die Eheleute Franz Joseph Schweiß und Hilaria geb. Vogt das Fest ihrer goldenen Hochzeit...

Elzach (A. Waldkirch), 1. Okt. Am vergangenen Sonntag tagte in Elzach der vor 3 Jahren vom Freiburger Verein ins Leben gerufene Kreisverband badischer Arbeiterbildungsvereine...

Neustadt (A. Triberg), 30. Sept. Abends brach in dem Wohn- und Delonomiegebäude des Landwirts Maximilian Karl Feuer aus, welches das große mit Schindeln gedeckte und zum größten Teil aus Holz bestehende Gebäude innerhalb 4 Stunden vollständig in Asche legte...

ebenfalls durch Versicherung gedeckt ist. Nur mit knapper Not konnten sich die Bewohner des Gebäudes retten...

Konstanz, 28. Sept. Die deutsche Bodenseefischerei hatte im Monat August das bisher höchste Monatsergebnis des laufenden Jahres zu verzeichnen...

Weersburg, 1. Okt. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hämmerle wurde hier letzte Woche ein Kur- und Verkehrsverein gegründet...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldir. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag: 'Cresfeld' in Doro (Leizros)...

SULIMA REVUE advertisement featuring a large graphic of the word 'REVUE' and text 'Feinste 4 Pf. Cigarette'.

Pädagogium Neuenheim-Heideberg. In der Osterprüfung 1912 erzielten alle 5 und in der Herbstprüfung 1912 alle 8 Sekundaner des Pädagogiums die Berechtigung zum Ein-Freiwilligen Militärdienst.

Aus den Nachbarländern.

Fegersheim, 30. Sept. In der Montag-Nacht um halb elf Uhr kam der Chauffeur des Hoteliers Budel von der Hofkönigsburg mit einem neuen Automobil, in dem ein Herr und zwei Frauen waren...

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 1. Okt. (Tel.) Der Generalsekretär des Aeroklubs richtete an den Flieger Ducaud, der am 16. August d.J. bei einem Flug in der Nähe von Belfort die Grenze überflog...

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 1. Oktober 1912. Die gestern vor dem Kanal gelegene Depression ist bis in die Nordsee hereingezogen...

Table with weather observations for Station Karlsruhe, including temperature, wind, and humidity data for October.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Oktober früh: Lugano bedeckt 11 Grad, Triest Regen 14 Grad, Florenz bedeckt 13 Grad...

Die Stelle des Direktors der hiesigen Stadtmusik ist als bald neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen bis 7. Oktober l. J. melden.

La. französische Tafeltrauben advertisement with a large graphic of a bunch of grapes and text 'per 100 Pfund 20.50'.

Honig advertisement: Garantiert naturreinen Blüten-Speise-Honig berijende d. 10 Pfund. Dose zu M. 7.50 franko.

Geschäftliche Mitteilungen. Für Hausfrauen! bietet sich in Karlsruhe bei Herrn Bieler, Parkstr. 223, sehr günstige Gelegenheit...

MAGGI'S WÜRZE advertisement with large stylized text 'MAGGI'S WÜRZE' and 'hilft sparen!' and a small image of a Maggi product bottle.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armekorps.

Meyer, Lt. an der Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen, mit dem 1. Oktober 1912 in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170 versetzt und gleichzeitig als Insp.-Offizier zur Kriegsschule in Potsdam kommandiert.

Banddirektor van der Kors.

Karlsruhe, 1. Oktober. Am heutigen Tage verläßt eine der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt, Herr Banddirektor van der Kors seinen Posten an der Spitze der Badischen Bank und siedelt nach München über.

August van der Kors' Wirken auf seinem Posten wird am besten wohl dadurch gekennzeichnet, wenn man der anerkennenden Schreiben gedenkt, die ihm anlässlich seines 25 jährigen Direktor-Jubiläums am 10. November 1904 zugekommen sind.

Auch in sonstiger Beziehung hat Herr Direktor v. d. Kors sich vielfach hervorgetan, wie die verschiedenen Ehrenämter beweisen, die ihm im Laufe der Jahre übertragen worden sind.

Herr Banddirektor v. d. Kors wird, wie wir hören, seinen Wohnsitz nach München verlegen, um in der Nähe seiner Kinder zu sein.

Die vielen Freunde, welche sich Herr v. d. Kors in seiner langen Wirkamszeit landauf, landab erworben hat, werden wohl mit Bedauern den Weggang dieses verdienten Mannes vernehmen, und wohl alle den Wunsch haben, daß ihm noch lange zum Wohle seiner Familie ein gesegneter Lebensabend beschieden sein möge.

Diesen Wünschen und dieser Anerkennung eines vier Jahrzehnte langen reichen Wirkens in den obigen Zeilen einen vollen und dankbaren Ausdruck zu geben, war uns ein herzlichtes Bedürfnis, das in weitesten Kreisen unserer Stadt, dessen sind wir gewiß, ein lebhaftes Echo finden wird.

Jahresbericht der Handwerkskammer Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. Okt. Die Handwerkskammer zu Karlsruhe hat ihren Jahresbericht für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 herausgegeben.

Der Organisation des Handwerks

und informiert zunächst über die inneren Angelegenheiten der Kammer. Derselbe ist aus 24 Mitgliedern zusammengesetzt, für welche im Behinderungsfall Ersatzmänner eintreten.

Vorstandssitzungen fanden im Berichtsjahre sieben statt, die sich mit Fragen aus allen Gebieten der Handwerksförderung zu befassen hatten.

Der Kassenbericht

verzeichnet eine Einnahme von 33 748,74 Mark und eine Ausgabe von 34 604,43 Mark. Unter den Einnahmen figuriert ein Staatszuschuß von 5000 Mark.

In Bezug auf die Organisation des Handwerks hat sich im Gegensatz zum Vorjahr eine stärkere Bewegung, insbesondere für Fachorganisationen und Innungen bemerkbar gemacht.

Das Lehrlingswesen

wird über Gleichgültigkeit und Lässigkeit der Lehrmeister geklagt, wenn auch auf diesem Gebiete eine Besserung zu verzeichnen ist.

Das gewerbliche Schulwesen

wird berichtet, daß am 1. Dezember 1911 4470 Schüler die Gewerbeschule des Kammerbezirktes besuchten.

Krankentasse.

Diese hatte kürzlich bereits einen Jahresbericht veröffentlicht, so daß auf diesen verwiesen werden kann.

Den Schluß des Jahresberichts bilden eine Reihe von Anlagen betr. das Lehrlings- und Fortbildungsschulwesens, ein Verzeichnis der Prüfungsausschüsse, Gesellenprüfungsordnung, Uebersicht über das Ergebnis der Gesellenprüfungen, Ausstellungen und Prämierungen sowie ein Namensverzeichnis der Meisterjünkte vom Frühjahr

1912. Damit bietet der Bericht alles Wissenswerte aus der Tätigkeit der Handwerkskammer. Möge er seinem Zwecke entsprechend auf eine eingehende Durchsicht seitens der Handwerker des Kammerbezirktes unterzogen werden.

Briefkasten.

J. II.: Da Sie eine Entschädigung versprochen haben und der Mieter offenbar mit der Höhe dieser Entschädigung einverstanden war, müssen Sie dem Mieter den vereinbarten Betrag, aber nicht mehr bezahlen. (272)

S. M. 100: Die Beurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus ist wie ihr Name sagt, die Beurteilung dahin, daß der Beurteilte bis zu seinem Tode im Zuchthaus bleibt, und nicht etwa nur auf fünfzehn Jahre. (274)

J. S.: Offenbar handelt es sich nicht um eine Beurteilung, sondern um einen im Sühnetermin geschlossenen Vergleich, durch welchen sich die Betreffende verpflichtet hat, eine Buße an die Stadtkasse für die Armen zu bezahlen und die Kosten der Klägerin zu ersetzen.

M. A. in L.: Nach meiner Ansicht ist der Wirt nicht strafbar. (245)

M. A. hier: Zur Zahlung der vertraglich bestimmten Entschädigung sind Sie verpflichtet. Sie hätten das Recht gehabt, den Schaden auf Rechnung des Vermieters machen zu lassen, nachdem er dies trotz Ihrer Aufforderung nicht getan hat.

E. 100: Ungeziefer, besonders Wanzen, in der Wohnung berechnen Sie zur Kündigung ohne Kündigungsfrist nur dann, wenn Sie den Vermieter aufgefordert haben, binnen einer angemessenen Frist das Ungeziefer zu beseitigen, und wenn es dies binnen dieser Frist nicht getan hat.

Nr. 100: Sie haben es nur mit dem Vermieter zu tun und können es ihm überlassen, wie er mit seinem jetzigen Mieter fertig wird. Wird Ihnen die gemietete Wohnung nicht rechtzeitig zur Verfügung geräumt, können Sie den Vermieter auf Erfüllung verklagen und Schadensersatz von ihm verlangen.

S. 109: Es ist nicht erforderlich, daß jährlich Rechnung ausgestellt wird. (287)

M. M.: Aus der Lösung eines Liebesverhältnisses als solchem kann kein Schadensersatzanspruch abgeleitet werden. Wenn das Verhältnis aber zu einer Verlobung geführt hätte und der eine Teil sich dieses ohne Grund, dann hat er dem anderen Verlobten und dessen Eltern oder anderen Personen, die an Stelle der Eltern gehandelt haben, den Schaden zu ersetzen, der daraus entstanden ist.

Advertisement for Hans Peyendecker, Herren-Schneiderei ersten Ranges, Kaiserstraße 177 II, Fernruf: 1316.

Advertisement for Dr. W. Schmid's Reichs-Glühstrumpf, featuring a woman's image and text about the product's quality.

Advertisement for Mer nach Amerika, featuring a woman's image and text about travel services.

Large advertisement for Sunlicht Seife (Sunlight Soap), featuring two women washing clothes and the slogan 'greift nichts an, nur den Schmutz, den aber gründlich!'.

Größtes Spezialgeschäft für guten und preiswerten Wandbilderschmuck. Geeignete Hochzeits- und Verlobungs-Geschenke.

E. Büchle (Inh.: W. Bertsch), Kaiserstrasse 128, Wald- u. Karlstrasse.

Unübertroffene Auswahl in Photographie- und Bilder-Einrahmungen. Eigene Werkstätte. Mässige Preise.

Schuh-Bruders Schuhwaren u. Reparaturgeschäft

befindet sich jetzt Kaiserstrasse 225, nahe der Hirschstrasse (kein Laden) verkaufe aber Schuhwaren wie vorher. Berg- und Jagdstiefel für nur Mk. 10.50, konkurrenzlos in Preis und Güte.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter Elisabeth Weichert nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 19 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 1/6 Uhr meinen lieben, guten Gatten, unseren treuesten Vater, Großvater, Schwiegervater und unvergesslichen Bruder, Onkel und Schwager Herrn Josef Schweinschaut

Ausgegangene Haare. Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstrasse 32.

Zahle Geld zurück. Eine herrliche, edel-geschnittene Perle mit solchem Schmuck erhalt Sie durch mein 'Ladell', das Vollkommenste dieser Art.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste und für die überaus zahlreiche Beteiligung an der Beisetzung unseres teuren Gatten, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Neffen, des Herrn Lehramtspraktikanten Max Altfelix sagen wir herzlichen Dank.

Mühlburger Stenographen-Berein (Stolze-Schrey). Wir eröffnen Mittwoch, den 2. Okt., abends halb 9 Uhr, in der Restauration 'Unter den Linden', Ede Kaiserstrasse u. Dorfstr., einen Stenographie-Kursus.

Gartenbauverein Karlsruhe. Die nächste Monats-Versammlung findet am Mittwoch, den 9. Okt. l. J., abends 8 1/2 Uhr statt.

Dr. C. Gutmann prakt. Arzt 15885.2.1 von der Reise zurück.

Kochherde emailierte und schwarz lackierte, erstklassige Fabrikate empfindlich in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. E. J. Ettlenger, Kronenstrasse 24.

Württembergischer Kavalleristen-Berein. Karlsruhe (Baden). Mittwoch, den 2. Oktober 1912, abends 9 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal Alte Brauerei.

Alttertümmer kauft. Karl Nagel, Mannheim, D 2, 14. Möbel, Uhren, Bilder, Porzellane, Epiken, Gold-, Silber- und Zinngegenstände, usw.

Kaputi. Tötet Kopfschmerzen über Nacht. In Karlsruhe bei C. Roth, Drogerie, in Mühlburg bei Apoth. Strauss, Droge.

Mietpianos. neu und gebraucht. 15892. Johs. Schlaile, 24 Douglasstr. 24.

Artur Sartori erteilt 15812. Individ. Klavierunterricht nach der Methode des Prof. Isidor Seiss. Anmelddungen vormittags erbeten. Stephanienstr. 57, part.

Heirat. Tüchtiger Väter u. Konditor, fath., mitte der 20er Jahre, mit Vermögen u. Erbschaften, angeh. Acubern, wünscht zwecks Gründung einer eigenen Existenz mit gebildetem Fräulein aus achtbar. Familie in Verheiratung zu treten. Vermögen erwidrigt. Gest. Offerten zu richten, mit Bild u. Angabe des Vermögens unter Nr. 83332 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein Waggon reife Äpfel. vorzügliche Koch-, Back- u. Tafeläpfel, sind eingetroffen. 10 Pfund Schafnase 75, 10 Pfund große 90, 10 Pfund kleine 80, 10 Pfund Kaiser 100.

Kaufe. fortwährend gebr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weisung, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Säbingerstr. 23.

Zu kaufen gesucht. billiger Bitorianwagen od. billiges Boot, sowie mittelgr. Epigrammets Gefährt sofort. Offerten mit Preis unter Nr. 83338 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Hofgut, Spritfässer, für Schützen! Gutes, reiches, zirka 600 Liter gebraucht, aber gut erhalten, sowie neue, hat äußerst billig abzugeben: Gesellschaft vorm. G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel (Baden).

Bierhaus mit Konzertsaal. und großem Garten ist, da sich die derzeitigen, langjährigen Inhaber vom Geschäft zurückziehen wollen, an tüchtige, solbente Wirtheleute zu verpachten. 7066a.4.1. Verhandlungen an Herrn Al. Hörnie, 'zum Sack', Konstanz erbeten.

Moderne Trauringe. ohne Lötung, in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, anerkannt billigst. Gravierung gratis.

Schmied- od. Schlosser-Werkzeug. wird zu kaufen gesucht. Offerten bitte unter Nr. 15882 an die Exped. der 'Bad. Presse' abzugeben. 2.1

Reservisten. oder solchen Leuten, die sich ein eigenes Heim gründen wollen, bietet ich Gelegenheit, in der Nähe von Heilbronn eine schöne Gärtnerrei mit 1 1/2 Hektar Wohnhaus, wegen Todesfall billig zu kaufen. Näheres bei Ch. Schellenberger, Heilbronn, Wilhelmstr. 60.

Militär-Anwärter. werden von erfahr. Lehrer sicher zum Examen zur. Bahn u. so. vorbereitet. Erfolge nachweisbar. Anmeldungen erbeten an Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. 832544

Oskar Kirschke. Kriegerstrasse 12. 6910. Kneifels Haarinktur. hat sich seit über 50 Jahren bei Hautkrankheiten und Hautleiden rühmlichst bewährt und einen Welt-ruf erworben. Verallgemeinert. Zu hab. per Fl. 1, 2 u. 3 Mk. bei Dr. Wolffs Apotheke, Karls-Friedrichstr. 4, C. Roth, Heidelberg.

Hölzerne Blumentreppe. gebr. zu kaufen gesucht. 83336 Karl-Wilhelmstr. 35, II. l. f. S. Sude sofort gebrauchte Ladenkasse und Pult. Off. mit Preisang. unt. 83330 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Dynamomachine. 40 Volt, 40 Ampere (Zahmmer), zu verkaufen. C. Steinmetz, Durlach, Rittnerstrasse 78.

Kaufmann. a. d. Wanderschaft empf. i. d. Herren Handwerksmeister u. Aufstellern d. Baurechnungen, Kostenanschlägen u. Angebote unter Nr. 833367 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Verloren. ein Fels von der Mademiste. 44 bis Dirichstr. 20 Dienstag früh zwischen 9-10 Uhr. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. Kaiser-Allee 1, III. 833339

Handwagen. vieräderig, auf Beeren, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 83388 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Piano. wenig gespielt, wird auf bill. abzugeben. 833188 Heiner Müller, Wilhelmstr. 4a.

Beamten-Darlehen. gibt Selbstgeber ohne Vorwissen. Geldig. eben. innerhalb 3 Tagen. Offerten unter Nr. 832712 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Pickel. Anötchen, Ruffeln usw. Spezial-Prat Dr. W. a. St. 50 Pf. (15/10) und 1.50 Mk. (35/10), stärkste Form. Dazu Zuckooh-Creme (a 75 Pf. und 2 Mk.). In Karlsruhe: bei W. H. Fehring, C. Roth, S. Pieler, W. Baum, G. Demig, G. Jacob, S. Mayer, E. H. Wals, Otto Fischer, H. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg Max Strauß; in Durlach: Ana. Peter.

Junge gute Milchziege. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 83349 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen. ein polierte Bettstellen, Paar, hohes Haupt, Kopf, Matratze und Rollen wie neu, wegen Wegzug. 833370 Schillerstr. 50, Gartenhaus.

Mk. 1500. gegen Sicherheit und 8% Zins von Geschäftsmann sofort aufzunehmen gesucht von Selbstgeber. Offerten unter Nr. 83326 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Moskoff. Gemischt. 32 ist ein Waggon prima Württemb. Obst eingetroffen und kann auch dabei gefordert werden. 83334.2.1

Gesucht. ein gebr. Damenrad, gute Marke, mit hohem Rahmenbau. Gest. Offerten unter Nr. 83331 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Billig zu verkaufen. 25 am fast neues Linoleum (Lind), mehrere Meter gebraucht. Linoleum, eine Garnitur Volkermöbel (Sofa und Fauteuil). Zu erfragen unter Nr. 15906 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Teilhaber. mit 3-5000 A Einlage sofort od. 1. Jan. gesucht. Kurzeinschläffener Person ist da Gelegenheit geboten sich anzuschließen u. dauernde Existenz zu gründen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 833327 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Herrenfahrrad. gute Marke, Preislauf, wenig gefahren und 1 gutes hartes Hinterrad mit 160 Str. haltend, wegen Umzug ganz billig zu verkaufen. Schillerstr. 50, Gartenhaus. 833371

Kinderbettstellen. eiserne, sowie eis. Bettstellen für Erwachsene schon v. 17 an zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. p. r. 833308

Ukkord-Zither. Abzugeben. 833354 Kaiserstr. 53, III. Judentl. schöne Tudiade i. j. Mch., lange sch. Tudiade, Maniel, schönes Reformtl., feib. Bluse, schön. Mod. Winterhut, Plumentüte billig zu verkaufen. 833354 Bernhardtstraße 17, III. St.

Der Kampf um den Kirchhof.

Von Walter Bloem.*)

Gott — war es denn möglich, das zu ertragen?! Der erste Angriff auf den Kirchhof war bis auf zwei...

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

„Bitte, meine Herren, stehen Sie bequem... Sie sehen, wir haben's geschafft bisher...“

an ihrem festen Gefüge in Stücke zerplatzten. Und von oben her ward Stück um Stück und Stein um Stein der Krönung...

Und dabei stumm, hilflos, regungslos ausharren müssen... ein armseliges Häuflein Menschenleib, dem Wüten eines...

In stumpfem Brüten sah Alfred Hardegen rücklings an der Mauer auf der nachstalten Erde mit angezogenen Knien...

Und Stunden... Stunden vergingen so... Von den südlich des Kirchhofs vorgelagerten Häusern her drang ein...

Ein grauer Schatten wehte vor seinem Blick vorüber, samt zwei Schritte links neben ihm in einen Grabhügel... ein...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

Da sprang Alfred mit langen Schritten vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerpalte Trauerweiden... stand vor...

Seltfam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen...

das zu erzeugen, das wach und hoch zu halten im Daseinsgetriebe der Menschheit... inmitten all der tausend Lockungen...

Nicht als klare, formulierte Erkenntnis, aber als ein Gefühl, das jeden Nerv, jede Faser seines Wesens durchgitterte...

Ihm war, als seien diese Empfindungen die Vorahnung des nahen Todes... als müsse dahinten wo in einem französischen Feuerrohr schon die Kugel stecken...

Was konnte das Leben noch schenken nach der Erhöhung dieser Stunde...? — Horch! die feindliche Geschützdonner schwieg plötzlich...

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Da tauchten sie alle aus ihren Schutthaufen empor, die stummen Gesellen, von Kalkstaub und Rot und Steinsplittern...

Und schon in der zweiten Sekunde scholl aus Hauptmann Feiges Mund eine schneidende: „Auf!“

Gefahren veralteter Katarthe.

Wunderbare Erfolge in veralteten Fällen. — Keine Entzündung, sondern Ansteckung. — Drei typische Fälle. — Fünfjähriger Bronchialkatarth...

Ziemlich allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß ein heftiger Katarth der Nase, des Halses oder der Lunge keine Zeit haben müsse...

Der zweite Fall ist dadurch interessant, daß er einen Patienten betrifft, der sich infolge seines Berufes nicht schonen konnte. Es handelt sich dabei um eine zweite Form, Nasen- und Kehlkopfkatarrh...

Herr Hauptlehrer Th. Spidemann, Frintrap bei Oberhausen, schreibt: „Mit dem mir zugehenden Inhalator bin ich sehr zufrieden. Seit einem Jahre leide ich an einem schweren chronischen Nasen- und Kehlkopfkatarrh...“

Eine weitere höchst lästige Form des Katarths ist der der Nase, von der aus er öfter auch das innere Ohr angreift. Herr Professor

Der erste Fall betrifft den hartnäckigsten aller Katarthe, den Bronchialkatarth, und zwar einen, der seit fünf Jahren bestanden hatte. Herr Arthur Bilain in Straßburg-Neudorf, Spitalstraße 4, schreibt hierüber:

„Mit erfreulichem Erfolg möchte ich Ihnen hiermit meinen Dank aussprechen. Meine Frau litt seit fünf Jahren an Bronchialkatarth, daß sie mir manchmal bei ihren schweren Atmungen leid tat. Ich habe sie schon mehrfach behandeln lassen, doch ohne Erfolg...“

Der zweite Fall ist dadurch interessant, daß er einen Patienten betrifft, der sich infolge seines Berufes nicht schonen konnte. Es handelt sich dabei um eine zweite Form, Nasen- und Kehlkopfkatarrh...

Herr Hauptlehrer Th. Spidemann, Frintrap bei Oberhausen, schreibt: „Mit dem mir zugehenden Inhalator bin ich sehr zufrieden. Seit einem Jahre leide ich an einem schweren chronischen Nasen- und Kehlkopfkatarrh...“

Eine weitere höchst lästige Form des Katarths ist der der Nase, von der aus er öfter auch das innere Ohr angreift. Herr Professor

Dr. Reuther vom Königl. Lehrerseminar Auerbach i. B. hat den Lancrès'schen Inhalator mehrfach auch für Bekannte bestellt und schreibt darüber:

„Daß ich heute das achte Exemplar Ihres Inhalators bestelle, dürfte für die Brauchbarkeit desselben wohl das beste Zeugnis sein. In dessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch besonders hervorheben, wie die Anwendung Ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stodschneupfen und chronische Katarthe der sonstigen Luftwege (Nasenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenentzündung zu weichen begann...“

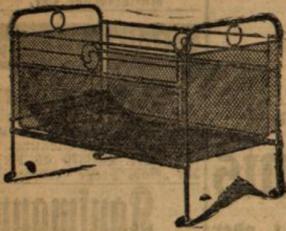
Wir können noch mehrere Tausend ähnlicher Berichte, darunter zahlreiche von Ärzten, abdrucken, die obigen zeigen aber schon zur Genüge, daß Lancrès's Inhalator bei jeder Form des Katarths hervorragende Erfolge bringt.

Lancrès's Inhalator kostet komplett mit sämtlichem Zubehör und Gebrauchsanweisung (sofort gebrauchsfertig) gegen Nachnahme Mark 8.85. Keine weiteren Ankosten, nur einmalige Anschaffung. In minderbemittelte, verarmte Personen wird der Apparat laut unseren Bedingungen auch gegen bequeme Ratenzahlung ohne Zinsenabzug abgegeben. Nähere Auskunft über Lancrès's Inhalator wird von Lancrès's Inhalatorium, Wiesbaden V. 56, gerne kostenlos erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis interessante Broschüre.

Lancrès's Inhalator kostet komplett mit sämtlichem Zubehör und Gebrauchsanweisung (sofort gebrauchsfertig) gegen Nachnahme Mark 8.85. Keine weiteren Ankosten, nur einmalige Anschaffung. In minderbemittelte, verarmte Personen wird der Apparat laut unseren Bedingungen auch gegen bequeme Ratenzahlung ohne Zinsenabzug abgegeben. Nähere Auskunft über Lancrès's Inhalator wird von Lancrès's Inhalatorium, Wiesbaden V. 56, gerne kostenlos erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis interessante Broschüre.

Lancrès's Inhalator kostet komplett mit sämtlichem Zubehör und Gebrauchsanweisung (sofort gebrauchsfertig) gegen Nachnahme Mark 8.85. Keine weiteren Ankosten, nur einmalige Anschaffung. In minderbemittelte, verarmte Personen wird der Apparat laut unseren Bedingungen auch gegen bequeme Ratenzahlung ohne Zinsenabzug abgegeben. Nähere Auskunft über Lancrès's Inhalator wird von Lancrès's Inhalatorium, Wiesbaden V. 56, gerne kostenlos erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis interessante Broschüre.

Preiswerte Kinderbetten:

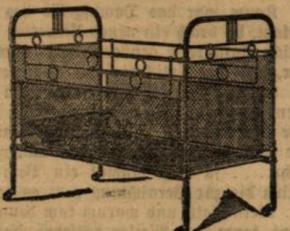


Kinderbett

wie Abbildung, Grösse 74/144 cm

mit Stange, Mullgardine, Matratze, Piqué-Aus-
schlag, Plumeau und Kissen

Gediegene Ausführung komplett Mk. **3980** Feine Ausführung komplett Mk. **4540**



Kinderbett

wie Abbildung, Grösse 74/144 cm

mit Stange, Mullgardine, Matratze, Piqué-Aus-
schlag, Plumeau und Kissen

Gediegene Ausführung komplett Mk. **4430** Feine Ausführung komplett Mk. **4990**

Bettstellen für Erwachsene . . . Mk. 5.25 9.30 15.90 bis 111.- ♦ Matratzen mit Seegras-, Woll-, Kapok- und Rosshaarfüllung . . . Mk. 7.80 11.75 15.- 20.80 35.- 50.- 80.-

4 Spezialpreislagen fertige Betten Bewährte Stoffqualitäten und Federn.	Garnitur I	Garnitur II	Garnitur III	Garnitur IV
	Deckbett und 2 Kissen komplett . . . Mk. 18.75	Deckbett und 2 Kissen komplett . . . Mk. 25.60	Deckbett und 2 Kissen komplett . . . Mk. 32.80	Deckbett und 2 Kissen komplett . . . Mk. 39.00

Vollständige Grösse und Füllung.

Baby- und Braut-Ausstattungen in gediegener und elegantester Ausführung.

Bettfedern
erprobte Qualitäten
p. Pfd. M. 1.50 1.90 2.30 2.70 3.00 3.50 etc.

W. BOLÄNDER

Kaiserstr. 121.

15876

Bekanntmachung.
Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
Die Erben des am 11. Juni 1912 in Karlsruhe verstorbenen Privatmanns Rindolin Allgeier lassen am
Donnerstag, den 10. Oktober 1912, vorm. 9 Uhr,
durch das unterfertigte Notariat in dessen Diensträumen Friedrichs-
platz 1, III. Stock, Zimmer 5, das nachverzeichnete Grundstück ver-
steigern:
Gemarkung Karlsruhe.
Lsg. Nr. 3108 — Bahnhofsstraße Nr. 52 —
Grotte 4 a 07 am.
Hierauf steht: ein dreistöckiges Wohnhaus, ein einstöckiger
Wohnungsanbau, ein einstöckiger Querbau und ein ein-
stöckiger Seitenbau, Anschlag 42 000 M.
Die Versteigerungsbedingungen können hier selbst gebührenfrei
eingesehen werden. 15867
Karlsruhe, den 25. September 1912.
Groß. Notariat Karlsruhe V.

Vom **7. bis 10. Oktober 1912**
werde ich in
Karlsruhe, Hotel „Goldener Karpfen“
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen u. einzupassen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Neuheiten in 15905
**Woll-, Seiden-, Tüll-
und Trauer-Blusen**
in allen Grössen empfehlen in jeder Preislage
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Telephon 579. Waldstrasse 49.

Eine große Anzahl gebrauchter
Pianos
zu verkaufen.
Johs. Schlaile,
24 Douglasstraße 24. 15891



Bekanntmachung.
(Die amtliche Behandlung von
Fundsachen.)
Am Stadgarten und in der
Freihalle wurden in der Zeit vom
1. Juli bis 30. September ds. Js.
Geldbeutel, Säckel, Schirme,
Taschentücher, Handtäschchen,
Schmucksachen und sonstige
Gegenstände
aufgefunden.
Die Empfangsberechtigten wer-
den hiermit gemäß § 980 B.G.B.
aufgefordert, ihre Rechte an den
oben angeführten Gegenständen
binnen 3 Wochen bei der städt.
Gartendirektion Erlingerstr. 6
anzumelden, widrigenfalls die
fraglichen Gegenstände, soweit sie
sich dazu eignen, gemäß § 979
B.G.B. versteigert werden. 15884
Städtische Gartendirektion.

Pferde-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 2. Oktober
d. Js., 2 Uhr nachm., werden an
der Kasse der Telegraphen-
Kafeteria etwa 40 ausstanzerte
Dienstpferde meistbietend gegen
Barzahlung öffentlich versteigert.
Telegraphen-Bataillon 4. 7063 a

Pferde-Versteigerung.
Am 4. ds., nachm. 2 Uhr be-
ginnend, werden im Hofe der
Stengelfaserne zu Germersheim
ca. 60 überzählige Dienstpferde
öffentlich an den Meistbietenden
gegen Barzahlung versteigert.
7058a 3. Kompanie 2.1

Pferde-Teppiche
schwere, kräftige Ware, für große
Pferde passend
per Stück Mk. 1.65
" " " 3.-
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Probededen werden nur
gegen Nachnahme versandt.
Bringe in empfehlende Erinnerung
meine Spezial-Anfertigung in
wasserdichten Wagen-Decken
Für la Qualität bürgen meine
bekanntesten Marken sowie Anex-
15882 tennungen. 6.2
Arthur Baer
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.
Eing. Kreuzstr. bei d. Hein. Kirche.

**Drei
Tropfen
Kaol**
geben schmutzigstem
Metall Dauerglanz
Überall zu haben in Flaschen
Fabrik: Lubszynski & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichtenberg.
S.-Fahrrad,
Preis, fast neu, billig zu verkaufen.
Waldstrasse z. 16, 2. Etg.

Herren-Stiefel

für den Herbst und Winter
mit
Doppelsohle
Korksohle
Lederfutter. 14491

Nur erstklassige erprobte Fabrikate.

Löw-Höelzle

Schuhwaren-Haus
Kaiserstrasse 187.

1912 süßer Kaiserstühler
zum billigsten Tagespreis liefert die
Süddeutsche Naturweingentrale Deutscher Gastwirte, r. G. m. b. H.
Freiburg.
Verteter für Karlsruhe u. Umgebung: Sch. Fecht, Steinstr. 21, Tel. 893.

**Moskopp's
Trauben-Senf** mit der Traube
bekannt als
bester rheinischer Tafelsenf
Th. Moskopp,
Fahr (Rheinland)

Zum Abschluss von abgeführten
Lebensversicherungen auch ohne
ärztl. Untersuchung empfiehlt sich
die Deutsche Lebensversicher-
ungs-Bank, Act.-Ges., Berlin,
Süddirektion Karlsruhe, Schloß-
platz Nr. 7. 12189

Spanisch u. Französisch.
Unterricht in Konversation, Gram-
matik und Handelskorrespondenz.
Übersetzungen. Deutsch für Ausl.
Frau A. Paulus, Körnerstr. 38, III.
Gründl. Klavier-Unterricht
erteilt Konjervator, gebild. Dame.
Kaiser-Allee 77a, III.
Preis monatl. 6 Mk. 932297

**Pelze!
Pelze!**
15792
116329
aller Arten
staunend billig!
32 nur Zirkel 32
1 Treppe hoch, Ecke Ritterstraße.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei „Bad. Presse“.